

# Hinterhosenbruch

Die verschiedenen Platzierungen des Hinterhosenbruchs (Bild 6, schwarze, grüne oder blaue Linien) führen oft zu der Frage, ob ein Hosenschnitt wirklich korrekt ist.

Diese Verunsicherung zeugt jedoch nur von einer gewissen Unkenntnis im Bereich der Maßschnittkonstruktion.

Ob ein Hosenschnitt korrekt ist oder nicht, darf nicht anhand der Platzierung der Linie des Hinterhosenbruchs auf der rückwärtigen Taillenlinie beurteilt werden, denn die Position des Hinterhosenbruchs wird ausschließlich durch den Gesäßumfang bestimmt.

Die hintere Mitte der Hose wird in Form einer Geraden gezeichnet, deren Neigung von den individuellen Körpermaßen abhängt. Das Zusammenfügen der rechten und linken Hosenpartie erfolgt an einer senkrechten Linie an der hinteren Mitte; dies ist die hintere Schrittnaht.

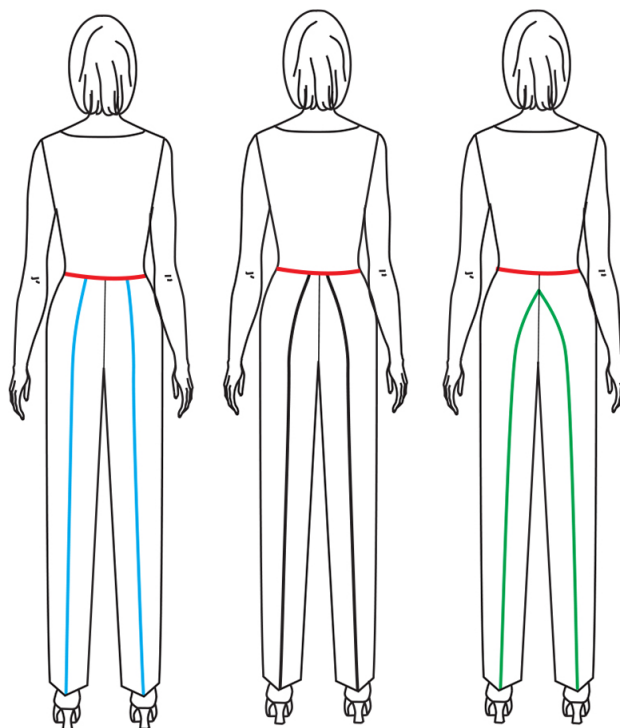


Bild 6

Bild 7 zeigt die obere Partie des rückwärtigen Hosenschnittteils mit dem in Rot eingezeichneten Hinterhosenbruch. Die Neigung der oberen Partie der Hinterhose verändert sich je nach Gesäßumfang: Die blaue Linie zeigt ein Schnittmuster für ein flaches Gesäß. Die schwarze und die grüne Linie zeigen Schnittmuster für eine mehr oder weniger starke Gesäßform. Der ab der

Taillenlinie gezeichnete Hosenbruch beider Beine nähert sich immer weiter der hinteren Mitte an und beginnt bei sehr ausgeprägtem Gesäß schließlich am Hinterhosenausschnitt (Bild 7, grüne Linie).

Umgekehrt bedeutet dies: Wenn der hintere Hosenbruch an der gesamten Länge der Hose genau senkrecht verläuft, wurde er je nach individuellem Körperbau ab der Taillenlinie (in Blau) oder ab dem Hinterhosenausschnitt (in Grün) konstruiert.

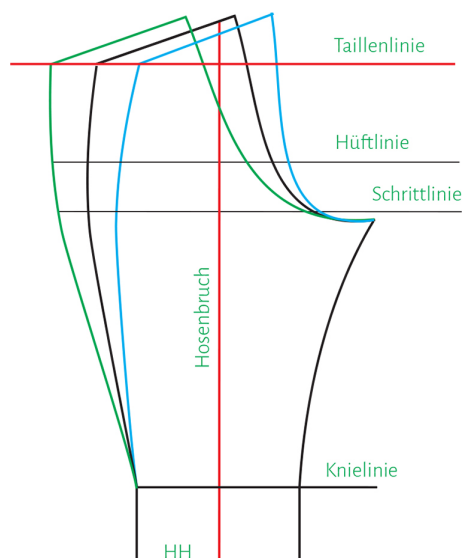


Bild 7

## *Tip*

Anprobe, Überarbeitung und Korrektur von Hosen-Maßschnitten werden sehr detailliert im Buch *Schnittkonstruktion in der Mode – Maßschnitte* von Teresa Gilewska (Stiebner Verlag) behandelt.

## Hosenlänge

In der Regel wird die Hosenlänge an der Seite des Körpers gemessen, und zwar ab der Taille bis zur gewünschten Länge der Hose. Dieses offensichtlich ganz einfach zu erhebende Maß ist für die Konstruktion des Hosengrundschnitts sehr zuverlässig. Es wird bei der Anprobe noch angepasst. Bei einer Schnittabwandlung für ein gewünschtes Modell ist die Anwendung dieses Maßes hingegen nicht ganz korrekt. Tatsächlich hängt das Maß der Hosenlänge von der Art des Saumabschlusses ab: mit oder ohne Aufschlag, gerade oder schräge

Saumlinie, Absatzhöhe, die zu der Hose getragen werden soll, etc. (Bild 8). All diese Faktoren müssen also bei der Bestimmung der Hosenlänge beachtet werden: Es genügt nicht, nur die Saumlinie einzuzeichnen, sondern auch die Höhe eventueller Elemente wie einem einfachen oder doppelten Aufschlag muss berücksichtigt werden.

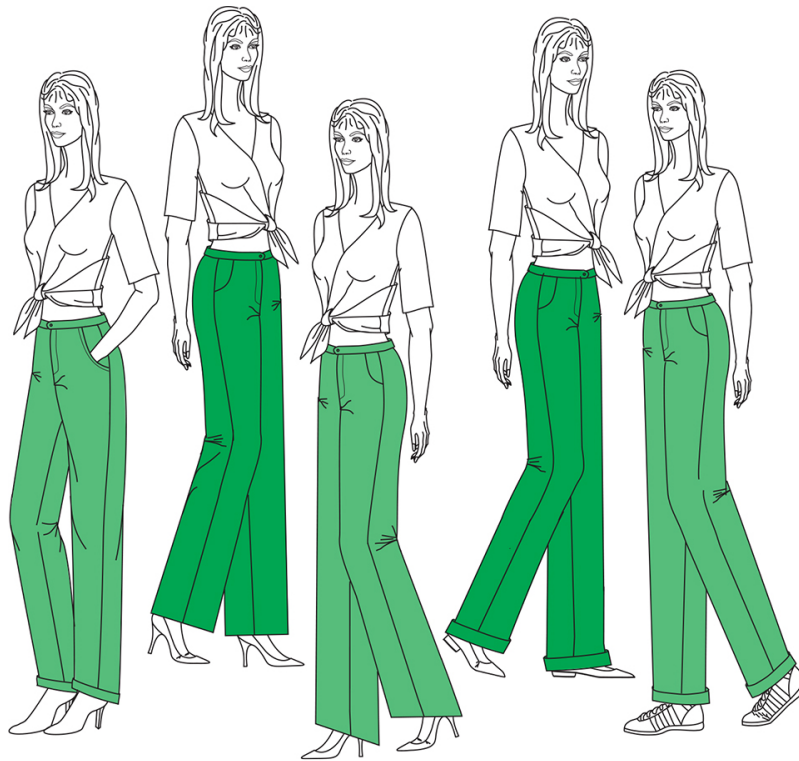


Bild 8

# MAßNEHMEN FÜR DIE HOSE

Die Konstruktion des Hosengrundschnitts erfolgt in zwei Teilen: Im ersten Teil wird die Partie von der Taille bis zur Schrittlinie konstruiert, im zweiten Teil das gesamte Bein.

Die erste Partie muss ein möglichst exaktes Abbild des Körpers darstellen, für den der Hosenschnitt konstruiert wird, während die zweite Partie durch gerade Linien die Form des Beines wiedergibt.

Für eine korrekte Konstruktion der Hose werden also zwei Arten von Maßen benötigt: die reinen Konstruktionsmaße und die Maße, mit deren Hilfe die Linien des Schnittes je nach der individuellen Körperform überprüft und korrigiert werden können.

Wenn die Zeichnung des Hosenschnitts als eine der kompliziertesten gilt, so ist dies sicherlich der Grund dafür. Je nach Konstruktionstechnik können die erhobenen Maße mehr oder weniger präzise sein.

Im Verlauf dieses Kapitels wird jedes einzelne für die Schnittkonstruktion verwendete Maß ausführlich erläutert (Bild 9). Nehmen Sie sich unbedingt die Zeit, jedes dieser Maße wirklich zu begreifen, denn von diesem Verständnis hängt das Endergebnis Ihrer Schnittkonstruktion ab.

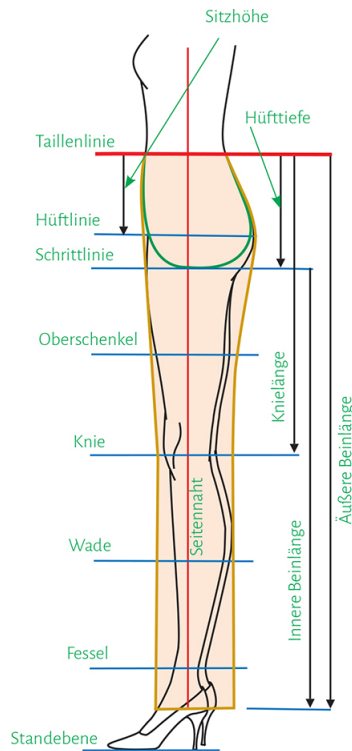


Bild 9

## LÄNGENMAßE

### Hüfttiefe

Die Hüftlinie ist eine Konstruktionslinie, auf der das Maß der Hüftweite abgetragen wird. Sie verläuft parallel zur Taillenlinie. Die Platzierung dieser Linie ist von großer Bedeutung. In den meisten Fällen ist es nicht einfach, die Hüfttiefe, also den Abstand der Hüftlinie zur Taillenlinie, korrekt zu bestimmen, da sie von Gesäßform und -volumen und vor allem von der flachen Partie des Gesäßes abhängt, die 5 bis 8 cm beträgt. Die Hüfttiefe ist also variabel.

Die Variabilität dieses Maßes spielt für die Schnittkonstruktion keine Rolle, hat jedoch entscheidende Konsequenzen für die Platzierung der oberen Hüftlinie: Diese muss immer genau in der Mitte zwischen Taillen- und Hüftlinie platziert werden.

Gemäß dem IFTH (Institut français du textile et de l'habillement), das die Tabelle der Standardmaße festlegt, liegt die Hüftlinie bei allen Figurtypen zwischen 17 und 23 cm unterhalb der Taillenlinie. Auf dieser Basis und um Fehler bei der Platzierung der Linien zu vermeiden, wird die Hüfttiefe auf 20 cm festgelegt (dies entspricht dem Durchschnitt der Standardmaße, also  $[17 + 23] \div 2 = 20$ ). Dies ist